

der Zittauer Magistrat zum Pfarrer in Wittgendorf, wo er am 4. Advent seine Probepredigt hielt. Am 5. Jan. 1829 bekam er die Vocation, am 15. die Ordination zu Dresden. Am 16. Jan. kam er nach Wittgendorf, am 1. Febr. ward er installiert. Am 31. Aug. 1829 verehelichte er sich mit Jgfr. Marie Emilie Apelt aus Zittau, die ihm einen Sohn (Gottfried Herrmann) und 2 Töchter (Marie Pauline und Fanny Marie) gebar. Sein Amt verwaltete er immer mit Liebe und Begeisterung; aber leider kämpfte er bald mit Kränklichkeit, welche ihren Grund in dem Mangel gehabt haben soll, dem der Gute in Leipzig zuweilen ausgesetzt war. Die Ostertage predigte er noch mit schwacher Kraft. Die treueste Sorge zweier Aerzte, die liebevollste Pflege der treuen Gattin vermochten nicht, sein Leben zu erhalten; doch Er war voll Gelassenheit und Gottergebenheit. Er verschied am obengenannten Tage sanft, alt nur 38 Jahre 9 Monate 3 Wochen 2 Tage. Sein Begräbniß war höchst ehrenvoll, denn eine außerordentliche Zahl ihn achtender und liebender Amtsbrüder begleiteten ihn zum Grabe, wo die benachbarten Geistlichen, Past. Bourquin in Großhennersdorf und Diac. M. Jentsch aus Zittau Worte des Trostes und des Andenkens sprachen. P.

C. A. Mauermann,

Subrektor zu Görlitz,
st. den 1. Juli 1838.

Karl August Mauermann war der Sohn des Schullehrers Joh. Christoph M. zu Leschwitz und daselbst am 16. Dec. 1775 geboren. Er erhielt von seinem Vater die erste Schulbildung, wurde 1791 in das Gymnasium zu Görlitz aufgenommen; bezog 1796 die Universität Leipzig und widmete sich der Theologie. Da er inzwischen im Jahre 1802 als Collaborator am benannten Gymnasium angestellt wurde, wendete sich seine Neigung gänzlich zur Pädagogik und Philologie, zumal seine körperliche Kränklichkeit ihn von dem Predigerstande abhalten mußte. Nachdem er 1803 dritter, 1808 zweiter und 1809 erster College geworden war, erlangte er 1818 das Subrektorat, welches er mit ausgezeichnete Amtstreue